

1. Zwischenbericht Magdalena

NPH Kinderdorf Bolivien

Dies ist mein erster Zwischenbericht aus dem NPH Kinderdorf Bolivien. Mittlerweile bin ich schon drei Monate hier. Der Anfang war etwas schwierig, da ein Jahr lang keine Ergotherapeutin hier war. Am Anfang wurden wir in die Abläufe eingewiesen. Die Psychologin hat mir einige Kinder genannt, die Ergotherapie benötigen und teilweise habe ich in den alten Dokumentationen meiner Vorgängerinnen geschaut, welches Kind bei der Ergotherapie war und mit den Tias gesprochen. Dann habe ich die Kids behandelt und einen Plan aufgestellt, wann die Kinder zu mir kommen. Die Kids kommen 1-2 pro Woche bzw. alle 14 Tage zu mir. Ich behandle ca. 22 Kids im Alter zwischen 1 Jahr und 21 Jahren. Die Kids haben meistens Entwicklungsverzögerungen, Schulschwierigkeiten (Probleme in der Stifthaltung, Mathe oder Lesen) oder körperliche Wahrnehmungsprobleme.



Mir gefällt die Arbeit hier, allerdings arbeite ich hier mit mehr Kids als vorher in Deutschland und auch mit „neuen“ Altersgruppen (die ganz kleinen zwischen 0-5 Jahren sowie die Teenager). Mit den Teenagern ist es manchmal herausfordernd und schwierig. Mit anderen Volunteers bzw. mit anderen Angestellten hatte ich deshalb schon einen Austausch und neue Anregungen bekommen. Mittlerweile läuft es meistens ganz gut.

Teilweise werden die Kids von den Tias zur Therapie gebracht, teilweise hole ich sie ab, oft fängt die Therapie dann 5 Minuten später an, aber ich selber lerne dadurch auch, mehr flexibel zu sein.

Die anderen Freiwilligen sind nett, wir tauschen uns regelmäßig aus und kochen einmal in der Woche zusammen. Die Vorgesetzten und Kollegen und Kids sind auch nett, nur manchmal gibt es noch Verständigungsschwierigkeiten wegen der spanischen Sprache. Die Aktivitäten im Kinderdorf gefallen mir, z.B. vor kurzem haben wir den Dia de los Niños

gefeiert und das 13. Aniversario des Kinderdorfes mit vielen Spielen, gutem Essen und schönen Aktivitäten.

Positiv überrascht hat mich, dass ich hier ein Zimmer für mich alleine habe (da wir hier nicht so viele Freiwillige sind ist ein Einzelzimmer möglich). Mittlerweile komme ich mit der bolivianischen Mentalität, der Hitze und hohen Luftfeuchtigkeit klar. So finden Therapien immer mit Ventilator statt!). Mir gefällt, dass die Leute so freundlich und sehr hilfsbereit sind. Am Anfang musste ich mich noch an die Abgeschlossenheit des Kinderdorfes gewöhnen und die vielen Mosquitos.

Die ersten drei Monate waren eine gute Zeit mit einigen Höhen und Tiefen, aber im Großen und Ganzen gefällt es mir hier.

